
Modulhandbuch

**Bachelor of Arts Kunstpädagogik Nebenfach
Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät**

Wintersemester 2018/2019

Ergänzung zum Modulhandbuch „Bachelor of Arts Kunstpädagogik Nebenfach“

1. Exemplarischer Studienverlaufsplan
2. Qualifikationsziele des Studiengangs
3. Anmerkung zur Orientierungsprüfung

1. Exemplarischer Studienverlaufsplan

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
KUN-0001 Kunstpädagogische Basiskompetenzen I 16 SWS/10 LP (= 300 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Künstlerisch-praktische Prüfung, Fläche					
KUN-0004 Kunstpädagogische Basiskompetenzen II 6 SWS/8 LP (= 240 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Mündliche Prüfung					
	KUN-0008 Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau I – Kunstwissenschaft 4 SWS/5 LP (= 150 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Hausarbeit				
	KUN-0010 Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau II – Fläche 8 SWS/8 LP (=240 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Künstlerische Studienarbeit als Mappe, Fläche				
	KUN-0013 Kunstpädagogische Kompetenzen – Vertiefung I – Kunstdidaktik 4 SWS/6 LP (= 180 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Hausarbeit				
	KUN-0017 Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I – Raum 2 SWS/8 LP (= 240 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Künstlerische Studienarbeit als Präsentation oder als Mappe, Raum				
				KUN-0018 Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II 2 SWS/10 LP (= 300 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Künstlerische Studienarbeit als Präsentation	
				KUN-0022 Praktikum – Kunstdidaktik 2 SWS/5 LP (= 150 h Arbeitsaufwand) <i>Modulprüfung:</i> Bericht	

Modulgruppe A:	Modulgruppe B:	Modulgruppe C:	Modulgruppe D:	Modulgruppe E:
Basis	Aufbau	Vertiefung	Schwerpunkt	Praktikum

2. Qualifikationsziele des Studiengangs

Ziel des Nebenfach-Studiums ist es, Ihnen die nötigen Kompetenzen zu vermitteln, um methodisch sinnvolle und interessante Bildungsangebote sowohl im Feld der Bildenden Kunst, einschließlich Architektur und Design, als auch im künstlerisch-praktischen Bereich zu konzipieren und durchzuführen. Da als Hauptfach immer ein Fach aus der Philologisch-Historischen Fakultät zu wählen ist, liegt eine Schwerpunktsetzung im Nebenfach Kunstpädagogik in Richtung kultureller Bildungsarbeit nahe.

Grundsätzlich ist es möglich, im Laufe des Studiums die kunstpädagogischen Praxisfelder kultureller Bildungseinrichtungen kennenzulernen und sich ggf. auf eine bestimmte Zielgruppe – etwa die Erwachsenenbildung, die Jugendarbeit oder die Kindheit – zu spezialisieren. Zunächst erfolgt eine Grundausbildung (kunstpraktische, -didaktische und -wissenschaftliche Grundlagen), die kunstpädagogische Basiskompetenzen vermittelt. Etwa ab dem dritten Semester ist eine inhaltliche Vertiefung des Studiums möglich, die durch den Bereich der Schwerpunktmodule verstärkt wird. Ein Praktikumsmodul bietet eine Verknüpfung mit der angestrebten Berufspraxis.

Qualifikationsziele Modulgruppe A: Basis

In der Modulgruppe A des Bachelorstudiums Kunstpädagogik Nebenfach, die die Basismodule I und II beinhaltet, werden Kompetenzen aufgebaut, die im weiteren Verlauf des Studiums als Grundlage für die Vertiefung und die Schwerpunktsetzung vorausgesetzt werden.

Im Mittelpunkt des Moduls *Kunstpädagogische Basiskompetenzen I* stehen dabei bildnerische Prozesse aus theoretischer wie künstlerisch-praktischer Perspektive. Sie gewinnen Einsichten in die Eigenart, Funktion und Struktur der Bildenden Kunst sowie zur Spezifik bildnerischer Werke und Prozesse (Produktion, Rezeption und Reflexion). Die Bildende Kunst und ihre Funktion werden in ihrem historischen Wandel dargestellt.

Zugleich erwerben Sie grundlegende methodische Kompetenzen in der künstlerisch-praktischen wie in der fachwissenschaftlichen Arbeit. Im Modul *Kunstpädagogische Basiskompetenzen II* ist es Ziel, Kenntnisse zur Geschichte der Bildenden Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur an ausgewählten Epochenbeispielen zu vermitteln und Sie mit Grundfragen der Kunstwissenschaft vertraut zu machen. Zudem erhalten Sie Kenntnisse über das ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen.

Darüber hinaus erlangen Sie Grundkenntnisse über die Darstellungsformen analoger und digitaler Medien bzw. der Spielformen oder der Umwelt- und Produktgestaltung oder des Gestaltens im Raum. Dies bildet die Basis für eigene künstlerische und gestalterische Fragestellungen. Eine praktische und eine mündliche Prüfung schließen die Basismodule ab.

Qualifikationsziele Modulgruppe B: Aufbau

In den Aufbaumodulen des Studiums wird an die in den Basismodulen erlangten Kompetenzen angeknüpft. Es liegen sowohl gestalterische Kompetenz als auch Wissen über Lernvoraussetzungen, Inhalte und Methoden sowie Kenntnisse zu kunstwissenschaftlichen Fragestellungen vor, die in weiteren Seminaren vertieft und angewendet werden.

In dieser zweiten Phase des Studiums können künstlerische Verfahren eigenständig gewählt werden und kunstwissenschaftliche Kompetenzen im Umgang mit zeitgenössischer und

historischer Kunst, Architektur und Design erprobt und erweitert werden. Im Transfer des Gelernten auf andere Inhalte oder neue Materialien werden fachliche Kompetenzen und arbeitsmethodische Voraussetzungen ausgebildet, um einen flexiblen Einsatz in unterschiedlichen Berufsfeldern zu ermöglichen. Dabei sollen die Studierenden wissenschaftliche Rezeptionmethoden der Kunst- und Alltagskultur kennen- und kritisch reflektieren lernen sowie Einsichten in grundlegende theoretische Positionen der Kunstpädagogik erhalten. Aktuelle Konzepte und Methoden werden an unterschiedlichen Inhalten erprobt. Sie sollen Einblick in die Komplexität kunstpädagogischen Handelns und in die Entwicklungs- und Altersbesonderheiten verschiedener Zielgruppen bekommen.

Darüber hinaus wird die bildnerische Praxis vor allem im Gestalten in der Fläche fortgesetzt, da eine Mappe im Bereich Fläche gefordert wird, die experimentelle oder erklärende Zeichnungen, Aktzeichnungen, Druckgrafik (Linolschnitt, Radierung, Siebdruck), Grafikdesign, Fotografie, Malerei oder Cross-Media-Verfahren mit Einsichten in deren Kompositions- und Darstellungsformen enthalten soll.

Eine Hausarbeit, die eine kunstwissenschaftliche Fragestellung behandelt, ist Gegenstand der zweiten Modulprüfung in der Modulgruppe B.

Qualifikationsziele Modulgruppe C: Vertiefung

In der dritten Phase des Studiums finden ein Wissensaufbau sowie ein Zuwachs an künstlerisch-praktischer Gestaltungskompetenz durch Vertiefung statt. Sie sind nach dieser Phase in der Lage, kunstwissenschaftliche Problemstellungen zu erkennen und eigenständig zu formulieren. Sie können kunstpädagogisch interessante Konzeptionen entwickeln, diese bewerten und sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form adäquat präsentieren. Ziel ist die Befähigung zur eigenständigen Entwicklung künstlerischer und/oder kunstpädagogischer Projekte und Ausstellungskonzepte sowie das Durchführen kleiner wissenschaftlicher Studien im Rahmen kunstpädagogischer Forschung. Handlungsstrategien zu außerschulischen Vermittlungsprozessen sowie die Entwicklung und Begründung von Vermittlungsinhalten und -verfahren werden mit einer Modulprüfung (Hausarbeit Kunstdidaktik) nachgewiesen.

Qualifikationsziele Modulgruppe D: Schwerpunkt

Die Modulgruppe D beinhaltet den Erwerb vertiefter künstlerisch-praktischer Kompetenzen in den Bereichen des räumlichen Gestaltens (Bildhauerei), der (dreidimensionalen) Umwelt- und Produktgestaltung bzw. im Gestalten mit Medien (Film, Rauminstallation). Das eigenständige bildnerische Arbeiten und die individuelle Ideenfindung werden im Schwerpunktmodul I mit einer *künstlerischen Studienarbeit als Mappe oder als Präsentation, Raum* nachgewiesen.

Eine offene inhaltliche Schwerpunktbildung erlaubt das Schwerpunktmodul II – hier ist es möglich, die Projektarbeit in einem der Bereiche Kunstpraxis, Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik zu konzipieren und durchzuführen. In dieser letzten Phase des Studiums geht es darum, die bis zu diesem Zeitpunkt erworbenen Kompetenzen in einen sinnvollen Anwendungsbereich zu überführen.

Wird der Schwerpunkt im Bereich Kunstdidaktik gewählt, sind sowohl Vermittlungs- als auch Forschungsprojekte möglich. Wird die kunstpädagogische Forschung gewählt, zeigen Sie,

dass Sie anhand von geeigneten hermeneutischen, qualitativen oder quantitativen Forschungsmethoden eigenständig ein Forschungsvorhaben formulieren und konkretisieren können sowie selbstständig planen, durchführen und die Forschungsergebnisse darstellen können.

Wählen Sie ein Vermittlungsprojekt, stellen Sie dar, dass Sie Modelle künstlerisch-praktischer und theoretischer Auseinandersetzung für Vermittlungskontexte entwickeln und als kunstdidaktische Konzeption reflektieren können. Fachspezifische Konzeptionen und Methoden der Kunstpädagogik kommen dabei gezielt zur Anwendung, um alters- und entwicklungsgemäße fachspezifische Vermittlungs- und Interaktionsprozesse einschließlich der Informations- und Kommunikationstechnologien planen, initiieren, leiten und reflektiert analysieren zu können.

Kunstwissenschaftliche Projekte beinhalten aus kunstpädagogischer Perspektive immer auch didaktische Anteile – beispielsweise wenn eine Ausstellung kuratiert wird oder wenn ein Lernprogramm zur Vermittlung von Ästhetiktheorie entwickelt wird. Umfassende Literaturrecherchen und Quellenkenntnisse sind hierfür ebenso Voraussetzung wie eine fachlich interessante und eigenständig entwickelte Fragestellung, an deren Problemlösung sich die fachliche Kompetenz erweist.

Wählen Sie einen Schwerpunkt in der bildnerischen oder künstlerischen Praxis, zeigen Sie mit ihrem Projekt, dass Sie relevante und exemplarische Fragestellungen und Themenfelder aus dem Bereich der Kunst, der visuellen Alltagskultur, der gestalteten Umwelt oder dem gesellschaftlichem Leben finden, inhaltlich strukturieren und konzeptionieren sowie als Prozess künstlerischer und gestalterischer Auseinandersetzung entwerfen und für die Ausbildung eines eigenen künstlerischen Schwerpunktes nutzen können. Anhand des künstlerischen Projektes soll sichtbar werden, dass Sie kreative Konzeptideen entwickeln können und mit angemessenen Umsetzungsmöglichkeiten, die insbesondere die jeweils spezifischen medialen Darstellungsmöglichkeiten reflektieren, experimentieren können. Am Ende steht eine konzeptionell selbstständig entwickelte Ausstellung eigener künstlerischer Arbeiten bzw. eine Präsentation der Studienarbeit in einer geeigneten Form.

Qualifikationsziele Modulgruppe E: Praktikum

Das Praktikum dient dazu, Einblick in zukünftige Berufsfelder zu bekommen, aber auch erste berufliche Kontakte zu knüpfen. Der Praktikumsplatz wird frei gewählt. Mögliche Berufsfelder sind Museen, Galerien, Stiftungen, Museumsakademien, Kulturämter, freie Kunstschulen, Mediatheken, Bildungsverlage, Theater, Design- und Architektur-Archive, Banken mit Kunstsammlungen, städtische und kommunale Institutionen, Bürgerhäuser, Kindergärten, Hort, Schulen im Ausland, Altersheime, Freizeitheime, kunsttherapeutische Präventivpraxen, Justizvollzugsanstalt, Krankenhaus – öffentliche Einrichtungen, die kunstpädagogische Angebote im Programm haben.

Der Lehrstuhl für Kunstpädagogik hält Kontakte zu einigen Museen, freien Kunstschulen und sozialen Einrichtungen, um die Suche eines Praktikumsplatzes zu unterstützen – oder auch um kunstpädagogische Projekte zu ermöglichen.

Die Modulprüfung besteht in einem Praktikumsbericht, dem die Bescheinigung der Institution, in der das Praktikum geleistet wurde, beizufügen ist. Im Hinblick auf die Wahl des Praktikumsplatzes und den Bericht sollte Rücksprache mit der/dem Modulbeauftragten genommen werden.

Wie für alle Modulprüfungen melden Sie sich auch für die Modulprüfung des Praktikums in

dem Prüfungssystem Studis an. Dort wird das Bestehen bzw. Nichtbestehen eingetragen. Vor Beginn des Praktikums oder auch begleitend sollte ein fachwissenschaftliches Vermittlungsseminar (Museumspädagogik, soziale Arbeit, Arbeiten mit Senioren, etc. – die Seminare werden jedes Semester in wechselndem Rhythmus angeboten) besucht werden.

3. Orientierungsprüfung

Bis zum Ende des zweiten Semesters ist das erfolgreiche Studium durch das Bestehen der Modulprüfung des Moduls "Kunstpädagogische Basiskompetenzen I" (Orientierungsprüfung) nachzuweisen. Hierfür stellen Sie eine *künstlerische Studienarbeit als Mappe, Fläche* zusammen. Die Mappe wird daraufhin geprüft, ob zu erwarten ist, dass Sie in der Lage sind, das Studium in der vorgegebenen Zeit erfolgreich zu beenden.¹ Für die Modulprüfung melden Sie sich, wie für alle anderen Prüfungen auch, auf der Prüfungsplattform Studis an. Genauere Informationen über Ablauf der Mappenprüfung sowie über den Inhalt der Mappe besprechen Sie bitte mit der/dem Modulbeauftragten.

¹ „Bis zum Ende des zweiten Semesters ist das erfolgreiche Studium durch das Bestehen der Modulprüfung des Moduls „Kunstpädagogische Basiskompetenzen I“ nachzuweisen. In diesem Modul werden die Grundlagen der Kunstpädagogik vermittelt. Der Nachweis des Bestehens der Modulprüfung des Moduls „Kunstpädagogische Basiskompetenzen I“ (Orientierungsprüfung) soll zeigen, dass der Studierende/die Studierende in der Lage ist, das Studium in der vorgegebenen Zeit erfolgreich zu beenden.“ (Prüfungsordnung B.A. Kunstpädagogik § 15)

Übersicht nach Modulgruppen

1) A: Basismodulgruppe Kunstpädagogik HF&NF

BAK-HF-01, BAK-NF-01, BAK-HF-02, BAK-NF-02

KUN-0001 (= BAK-HF-01, BAK-NF-01): Kunstpädagogische Basiskompetenzen I (= Kunstpädagogische Basiskompetenzen I) (10 ECTS/LP) *3

KUN-0004 (= BAK-HF-02, BAK-NF-02): Kunstpädagogische Basiskompetenzen II (= Kunstpädagogische Basiskompetenzen II) (8 ECTS/LP) *5

2) B: Aufbaumodulgruppe Kunstpädagogik HF&NF

BAK-HF-11, BAK-NF-11, BAK-HF-12, BAK-NF-12

KUN-0008 (= BAK-HF-11, BAK-NF-11): Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau I - Kunstwissenschaft (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau I) (5 ECTS/LP) *7

KUN-0010 (= BAK-HF-12, BAK-NF-12): Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau II - Fläche (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau II) (8 ECTS/LP) * 9

3) C: Vertiefungsmodulgruppe Kunstpädagogik NF

BAK-NF-21

KUN-0013 (= BAK-NF-21): Kunstpädagogische Kompetenzen - Vertiefung I - Kunstdidaktik (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Vertiefung) (6 ECTS/LP) * 16

4) D: Schwerpunktmodulgruppe Kunstpädagogik NF

BAK-NF-31, BAK-NF-32

KUN-0017 (= BAK-NF-31): Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I - Raum (= Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I) (8 ECTS/LP) * 19

KUN-0018 (= BAK-NF-32): Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II (= Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II) (10 ECTS/LP) * 22

5) E: Praktikumsmodul Kunstpädagogik HF&NF

BAK-HF-41, BAK-NF-41

KUN-0022 (= BAK-HF-41, BAK-NF-41): Praktikum - Kunstdidaktik (= Praktikum) (5 ECTS/LP) *29

Modul KUN-0001 (= BAK-HF-01, BAK-NF-01): Kunstpädagogische Basiskompetenzen I (= Kunstpädagogische Basiskompetenzen I)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Urs Freund		
Inhalte: Im Mittelpunkt des Moduls stehen bildnerische Prozesse aus theoretischer wie künstlerisch-praktischer Perspektive. Die Studierenden gewinnen Einsichten in die Eigenart, Funktion und Struktur der Bildenden Kunst sowie zur Spezifik bildnerischer Werke und Prozesse (Produktion, Rezeption und Reflexion). Die Bildende Kunst und ihre Funktion werden in ihrem historischen Wandel dargestellt. Zugleich erwerben die Studierenden grundlegende methodische Kompetenzen in der künstlerisch-praktischen wie in der fachwissenschaftlichen Arbeit.		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse der fachlichen Inhalte (Kunstdidaktik/Kunstwissenschaft/Kunstpraxis) • Konzentriertes und regelmäßiges bildnerisches Arbeiten • Grundlegende Kenntnisse der unterschiedlichen bildnerischen Techniken und ihrer Übertragbarkeit auf den Kunstunterricht • Kenntnisse unterschiedlicher Darstellungsmöglichkeiten (Zentralperspektive/ Plastizität/Farbkomposition) • Entwicklung individueller kreativer Prozesse 		
Bemerkung:		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 76 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 224 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 16	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagen der Kunstpädagogik Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 504-104 Grundlagen der Kunstpädagogik (M 1) (Seminar) Die Grundlagen des Faches Kunstpädagogik in den Bereichen Kunstwissenschaft und vor allem der Kunstdidaktik werden erarbeitet. Hierzu gehören Einblicke in die Fachgeschichte ebenso wie eine Zusammenschau verschiedener Methoden kunstpädagogischen Handelns. Hinzu kommen Themen wie Wahrnehmung und Kreativität, kunstpsychologische Aspekte und Grundkenntnisse zur Bildanalyse.		
Modulteil: Grundlagen der Werkanalyse Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 505-105 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar) Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den		

Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

Modulteil: Grundlagen des Gestaltens in der Fläche

Sprache: Deutsch

SWS: 12

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

506-110 Grundlagen des Gestaltens in der Fläche (M1) (Seminar)

Vermittlung und praktische Übungen der Grundlagen zeichnerischen und malerischen Arbeitens, Gestaltens und Erfassens der Wirklichkeit – auch wenn die Seminarstunden, die unter der Hauptüberschrift "Gestalten in der Fläche" noch weitere inhaltliche Spezifikationen ausweisen, werden wir einem allgemeinen methodischen Aufbau folgen. Das heißt: zu Beginn des Moduls werden wir mit einfachen Übungen die Grundlagen zeichnerischen Erfassens von Gegenständen erarbeiten, die im weiteren Verlauf den verschiedenen Gattungen gemäß (Stilleben, Akt, Porträt etc.) vertieft werden. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, künstlerische Mappe

507-111 Grundlagen des Gestaltens in der Fläche (M1) (Seminar)

Vermittlung und praktische Übungen der Grundlagen zeichnerischen und malerischen Arbeitens, Gestaltens und Erfassens der Wirklichkeit – auch wenn die Seminarstunden, die unter der Hauptüberschrift "Gestalten in der Fläche" noch weitere inhaltliche Spezifikationen ausweisen, werden wir einem allgemeinen methodischen Aufbau folgen. Das heißt: zu Beginn des Moduls werden wir mit einfachen Übungen die Grundlagen zeichnerischen Erfassens von Gegenständen erarbeiten, die im weiteren Verlauf den verschiedenen Gattungen gemäß (Stilleben, Akt, Porträt etc.) vertieft werden. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, künstlerische Mappe

508-112 Grundlagen des Gestaltens in der Fläche (M1) (Seminar)

Vermittlung und praktische Übungen der Grundlagen zeichnerischen und malerischen Arbeitens, Gestaltens und Erfassens der Wirklichkeit – auch wenn die Seminarstunden, die unter der Hauptüberschrift "Gestalten in der Fläche" noch weitere inhaltliche Spezifikationen ausweisen, werden wir einem allgemeinen methodischen Aufbau folgen. Das heißt: zu Beginn des Moduls werden wir mit einfachen Übungen die Grundlagen zeichnerischen Erfassens von Gegenständen erarbeiten, die im weiteren Verlauf den verschiedenen Gattungen gemäß (Stilleben, Akt, Porträt etc.) vertieft werden. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, künstlerische Mappe

509-113 Grundlagen des Gestaltens in der Fläche (M1) Zeichnen und Erklärendes Zeichnen (Seminar)

510-113 Grundlagen des Gestaltens in der Fläche (M1) Zeichnen und Erklärendes Zeichnen (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogische Basiskompetenzen I

künstlerisch-fachpraktische Prüfung, Fläche

Modul KUN-0004 (= BAK-HF-02, BAK-NF-02): Kunstpädagogische Basiskompetenzen II (= Kunstpädagogische Basiskompetenzen II)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Christiane Schmidt-Maiwald		
Inhalte: Ziel des Moduls ist, den Studierenden Kenntnisse zur Geschichte der Bildenden Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur an ausgewählten Epochenbeispielen zu vermitteln und sie mit Grundfragen der Kunstwissenschaft vertraut zu machen. Zudem sollen die Studierenden Kenntnisse über das ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen erwerben. Die Studierenden sollen Grundkenntnisse über die Darstellungsformen analoger und digitaler Medien bzw. der Spielformen oder der Umwelt- und Produktgestaltung oder des Gestaltens im Raum erlangen. Dies bildet die Basis für eigene künstlerische und gestalterische Fragestellungen.		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse zur Kulturgeschichte • Grundlegende Kenntnisse zur Entwicklung des ästhetischen Verhaltens von Kindern und Jugendlichen • Fortführung der eigenen Kunstpraxis 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 156 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 501-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil II (Vorlesung) A Betrifft Erstsemester: Sie können ohne Anmeldung in Digicampus zur ersten Sitzung kommen und werden nachgetragen. B Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei noch nicht absolviertem oder nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte; eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Die Vorlesung vermittelt Prüfungsinhalte zu Modulprüfungen. Inhalt: Berede Formen: Malerei – Bildhauerei – Architektur/ Antike bis Klassizismus - Teil II Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung zur europäischen Kunstgeschichte. Teil II beginnt mit der Antike und endet mit der Epoche des Klassizismus. Die Vorlesung ermöglicht, historische Zusammenhänge zu verstehen; erklärt, wie Stile entstehen und zu erkennen sind. Erläutert wird speziell der Einsatz bildnerischer ... (weiter siehe Digicampus)		

Modulteil: Grundlagen des Gestaltens mit Medien oder Spielformen oder Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung oder Grundlagen des Gestaltens im Raum

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

526-150 Grundlagen des Gestaltens im Raum (M 2) (Seminar)

In dem Seminar Modul 2 (nur für Hauptfach-Studierende!) werden die Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens erarbeitet. Es werden grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton vorgestellt und in der Praxis erprobt. Sowohl Werkstücke, die eigenständigen künstlerischen Entwürfen folgen als auch gegebenen Themen, die im schulischen Umfeld Verwendung finden entstehen. Verschiedene Oberflächenbearbeitungen werden kennengelernt. Ausgehend von der Kernplastik entstehen Metamorphosenreihen zu synästhetischen Aspekten des Plastizierens. Musik und Duft als Impulsgeber erforschend werden interaktive Arbeitsweisen einbezogen. Das Formen einer Hohlkugel wird angeleitet. Anschließend wird eine eigene abstrakte Komposition daraus entwickelt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen. I

... (weiter siehe Digicampus)

538-180 Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung (M2) (Seminar)

(Nur für Hauptfachstudierende Modul2!) Gemeinsam werden wir die Kompositionen von Beate Kuhn erforschen und als inspirativen Ausgangspunkt für unsere Arbeit verwenden. In Gruppenarbeit entstehen skulptural anmutende Großformate. Anschließend entwirft jede/r Teilnehmer/in ein eigenes Gefäßkonzept das an der Schwelle zum skulpturalen angesiedelt sein darf. Es werden grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton vorgestellt und in der Praxis erprobt. Sowohl Werkstücke, die eigenständigen künstlerischen Entwürfen folgen als auch gegebenen Themen, die im schulischen Umfeld Verwendung finden entstehen. Für die Gestaltung der Mappe werden geeignete Exponate entstehen.

545-190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M2) (Seminar)

Alles Wissenswerte über Desktop Publishing, d.h. digitale Bildbearbeitung, Erstellen von Vektorgrafiken, Satz und Layout. Im Mittelpunkt stehen die Programme Adobe Photoshop CS5, Adobe Illustrator CS5, Adobe InDesign CS5. Voraussetzungen: Keine Vorkenntnisse notwendig – Sie müssen außerhalb der Seminarzeit Zugang zu den benutzten Programmen haben (Photoshop, Illustrator, InDesign, Flash)! Hierfür stehen auch spezielle Öffnungszeiten des Raums 23 zur Verfügung (siehe Aushang)!!! Leistungsnachweis: Scheinerwerb und Leistungspunkte durch regelmäßige Teilnahme sowie Erstellen eigener Arbeiten.

Modulteil: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

502-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

Prüfung

Kunstpädagogische Basiskompetenzen II

Mündliche Prüfung

Modul KUN-0008 (= BAK-HF-11, BAK-NF-11): Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau I - Kunstwissenschaft (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau I)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Christiane Schmidt-Maiwald		
Inhalte: Die Studierenden sollen wissenschaftliche Rezeptionsmethoden der Kunst- und Alltagskultur kennen- und kritisch reflektieren lernen. Es werden Einsichten in grundlegende theoretische Positionen der Kunstpädagogik gegeben. Aktuelle Konzepte und Methoden werden am Gegenstand erprobt. Die Studierenden sollen zudem Einblick in die Komplexität kunstpädagogischen Handelns und in die Entwicklungs- und Altersbesonderheiten verschiedener Zielgruppen erhalten.		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftlich reflektiertes Arbeiten im Bereich der Kunstwissenschaft bzw. der Kunstdidaktik • Kenntnisse über Kriterien wissenschaftlicher bzw. praktischer Arbeit • Schulung gedanklicher Transferleistungen 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 94 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Bestandenes Modul KUN-0001 (BAK-HF-01; BAK-NF-01; RsK-UF-01; GsHsK-UF-01)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Kunstwissenschaft Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 549-201 Kunstwissenschaft (A+V) Werkanalyse - Malerei vergleichendes Sehen (Seminar) Inhalt: Welche Bedeutung die Form für den Sinn eines Werkes hat, erkennt man besonders gut, wenn man motiv- und themengleiche Werke nebeneinander stellt im Sinne einer vergleichenden Kunstwissenschaft. Den ersten Schritt leistet stets eine differenzierte Wahrnehmung. Sie steht am Beginn eines Prozesses des allmählichen Verstehens. Dann folgt die Bildbeschreibung. Sie soll Augen öffnen für das im Bild Gegebene und das im Bild Wahrgenommene, um es schließlich systematisch in Sprache umzuwandeln. Im nächsten Schritt rücken die Gestaltungsmittel als Bausteine des Werkes, die einzelnen Bildaspekte erschließen und erklären, in den Fokus. Das methodische Vorgehen soll helfen, an das Werk gezielte, verständnisgewinnende Fragen zu formulieren, um Antworten zu finden, die schließlich zum Verstehen und zur Interpretation des Werkes führen. Das Seminar bereitet gezielt auf das Staatsexamen vor. Im Seminar werden themengebundene Bilderbögen (z.B. zum Thema Stillleben, Landschaft, Porträt usw.) eing ... (weiter siehe Digicampus) 550-202 Kunstwissenschaft (A+V) Klassische und Romantische Strömungen von der Antike bis Heute (Seminar)

Ein Spaziergang durch die Geschichte der Kunst von der Antike bis heute, der seinen Schwerpunkt in der Beobachtung und Erfassung rational und irrational geprägter Strömungen hat. Dabei werden kunstgeschichtliche Grundkenntnisse und -kompetenzen erworben beziehungsweise reaktiviert.

551-205 Kunstwissenschaft (A+V)| Ästhetiktheorie (Seminar)

Modulteil: Kunstwissenschaft

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

549-201 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse - Malerei vergleichendes Sehen (Seminar)

Inhalt: Welche Bedeutung die Form für den Sinn eines Werkes hat, erkennt man besonders gut, wenn man motiv- und themengleiche Werke nebeneinander stellt im Sinne einer vergleichenden Kunstwissenschaft. Den ersten Schritt leistet stets eine differenzierte Wahrnehmung. Sie steht am Beginn eines Prozesses des allmählichen Verstehens. Dann folgt die Bildbeschreibung. Sie soll Augen öffnen für das im Bild Gegebene und das im Bild Wahrgenommene, um es schließlich systematisch in Sprache umzuwandeln. Im nächsten Schritt rücken die Gestaltungsmittel als Bausteine des Werkes, die einzelnen Bildaspekte erschließen und erklären, in den Fokus. Das methodische Vorgehen soll helfen, an das Werk gezielte, verständnisgewinnende Fragen zu formulieren, um Antworten zu finden, die schließlich zum Verstehen und zur Interpretation des Werkes führen. Das Seminar bereitet gezielt auf das Staatsexamen vor. Im Seminar werden themengebundene Bilderbögen (z.B. zum Thema Stilleben, Landschaft, Porträt usw.) eing
... (weiter siehe Digicampus)

550-202 Kunstwissenschaft (A+V)| Klassische und Romantische Strömungen von der Antike bis Heute (Seminar)

Ein Spaziergang durch die Geschichte der Kunst von der Antike bis heute, der seinen Schwerpunkt in der Beobachtung und Erfassung rational und irrational geprägter Strömungen hat. Dabei werden kunstgeschichtliche Grundkenntnisse und -kompetenzen erworben beziehungsweise reaktiviert.

551-205 Kunstwissenschaft (A+V)| Ästhetiktheorie (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau I - Kunstwissenschaft

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KUN-0010 (= BAK-HF-12, BAK-NF-12): Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau II - Fläche (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Aufbau II)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Urs Freund		
Inhalte: In diesem Modul setzen die Studierenden ihre bildnerische Praxis im Bereich des Gestaltens in der Fläche fort. Sie erhalten Einsichten in Kompositions- und Darstellungsformen der Malerei bzw. der Grafik, der Medien (Fläche) sowie in die Umwelt- und Produktgestaltung (Fläche).		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Eigenständiges bildnerisches Arbeiten • Festigung der technischen und bildnerischen Grundlagen wie Perspektive, Stofflichkeit, Plastizität, Farbkomposition • Entwicklung eigener inhaltlicher Interessen und bildnerischer Schwerpunkte 		
Bemerkung: Seminar-Empfehlung für BAK-HF und BAK-NF: Im Rahmen eines Modulteils "Gestalten in der Fläche" wird das Seminar "Erklärendes Zeichnen" empfohlen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 112 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 128 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Bestandenes Modul KUN-0001 (BAK-HD-01; BAK-NF-01; RsK-UF-01; GsHsK-UF-01)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Gestalten in der Fläche Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 511-120 Gestalten in der Fläche Zeichnen (Seminar) Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen. 512-121 Gestalten in der Fläche Zeichnen (Seminar) 513-122 Gestalten in der Fläche Zeichnen (Seminar) 514-123 Gestalten in der Fläche Zeichnen (Seminar) 515-124 Gestalten in der Fläche Zeichnen (Seminar) 516-999 Kunstdidaktik (A + V) für Unterrichtsfach Staatsexamen Vorbereitung schriftl. Kunstdidaktik Kunstwissenschaft (Seminar)

517-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

518-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

519-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

520-134 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

521-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

522-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

Grundlagen des Malens mit Tempera, Acryl und Öl. Falls vom Kurs gewünscht, kann als Motiv-Schwerpunkt die menschliche Figur / der Akt gewählt werden. Am Inkarnat (Fleischmalerei) und an der menschlichen Figur können fast alle malerischen Fertigkeiten erprobt und geschult werden wie z.B. Farbdifferenzierung, Duktus, tiefenräumliche Darstellung, Proportion ... Ansonsten werden wir uns auch mit Stilleben und Interieur beschäftigen und daran die Darstellung von Materialisten / Texturen und Lichteinfall / Schatten / Reflexionen erlernen.

523-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

524-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

559-401 Technisches Zeichnen II und CAD (Seminar)

560-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

561-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

562-403 Gestalten in der Fläche | Zeichnen (Seminar)

563-410 Theorie und Praxis Fläche (A + V): Farbe, Format, Fläche im inklusiven Unterricht (Seminar)

Im ersten Teil des Seminars haben Sie die Möglichkeit, Erfahrungen mit Pigmenten, Pflanzenfarben und verschiedenen Bindemitteln zu sammeln. Darauf basierend werden Sie einen Besuchstag konzipieren und durchführen, an dem Kinder mit speziellem Förderbedarf im Klein- und Großformat experimentieren können.

564-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

565-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

566-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

567-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

568-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

569-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

570-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

592-502 Gestalten mit Medien | WebDesign (Seminar)

Modulteil: Gestalten in der Fläche

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

517-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

518-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

519-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

520-134 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

560-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

561-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

562-403 Gestalten in der Fläche | Zeichnen (Seminar)

563-410 Theorie und Praxis Fläche (A + V): Farbe, Format, Fläche im inklusiven Unterricht (Seminar)

Im ersten Teil des Seminars haben Sie die Möglichkeit, Erfahrungen mit Pigmenten, Pflanzenfarben und verschiedenen Bindemitteln zu sammeln. Darauf basierend werden Sie einen Besuchstag konzipieren und durchführen, an dem Kinder mit speziellem Förderbedarf im Klein- und Großformat experimentieren können.

564-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

565-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

566-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

567-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

568-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

569-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

570-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

592-502 Gestalten mit Medien | WebDesign (Seminar)

Modulteil: Gestalten mit Medien

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

545-190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M2) (Seminar)

Alles Wissenswerte über Desktop Publishing, d.h. digitale Bildbearbeitung, Erstellen von Vektorgrafiken, Satz und Layout. Im Mittelpunkt stehen die Programme Adobe Photoshop CS5, Adobe Illustrator CS5, Adobe InDesign CS5. Voraussetzungen: Keine Vorkenntnisse notwendig – Sie müssen außerhalb der Seminarzeit Zugang zu den benutzten Programmen haben (Photoshop, Illustrator, InDesign, Flash)! Hierfür stehen auch spezielle Öffnungszeiten des Raums 23 zur Verfügung (siehe Aushang)!!! Leistungsnachweis: Scheinerwerb und Leistungspunkte durch regelmäßige Teilnahme sowie Erstellen eigener Arbeiten.

546-191 Gestalten mit Medien | Digitale Konzeptuelle Fotografie und Bildbearbeitung (B I + II) (Seminar)

Das Seminar bietet eine umfangreiche und intensive Einführung in den Arbeitsprozess der digitalen Fotografie von der Projektplanung bis zum fertigen Druck. Die im Sinne der konzeptuellen Fotografie nötigen Arbeitsschritte werden in drei Blockterminen gemeinsam in Theorie und Praxis erarbeitet. Oberste Zielsetzung ist dabei individuelle Konzepte zu entwickeln und bis zu deren Abschluss zu verfolgen. Um erfolgreich und sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können bedarf es deshalb intensiver Mitarbeit während und außerhalb der Seminarzeiten. Um das Ziel einer durchdachten und ansprechenden Fotoserie zu verwirklichen werden zunächst die individuellen Portfolios diskutiert und alle Einzelschritte im Plenum diskutiert. Die großzügig bemessenen Phasen zwischen den Blockterminen müssen für das Vorantreiben der Projekte genutzt werden! Arbeitsform und Seminarablauf: Eine digitale Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerlässlich! Studierende mit eigener Kamera werden daher bevorzugt au

... (weiter siehe Digicampus)

547-192 Gestalten mit Medien | Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

Beachten: Sie benötigen für dieses Seminar ab der ersten Sitzung eine analoge Spiegelreflexkamera! Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen?

... (weiter siehe Digicampus)

592-502 Gestalten mit Medien | WebDesign (Seminar)

593-503 Gestalten mit Medien | Analoge Fotografie in Farbe (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü

... (weiter siehe Digicampus)

594-504 Gestalten mit Medien | Experimentelle fotografische Techniken: Kalotypie (Seminar)

Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu

... (weiter siehe Digicampus)

596-506 Gestalten mit Medien | Film (Seminar)

Dozentin: Stefanie Sixt

Modulteil: Gestalten in der Fläche oder Umwelt und Produktgestaltung (Fläche) oder Theorie und Praxis

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

511-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

512-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

513-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

514-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

515-124 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

516-999 Kunstdidaktik (A + V) für Unterrichtsfach Staatsexamen Vorbereitung schriftl. Kunstdidaktik Kunstwissenschaft (Seminar)

517-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

518-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

519-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

520-134 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

521-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

522-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

Grundlagen des Malens mit Tempera, Acryl und Öl. Falls vom Kurs gewünscht, kann als Motiv-Schwerpunkt die menschliche Figur / der Akt gewählt werden. Am Inkarnat (Fleischmalerei) und an der menschlichen Figur können fast alle malerischen Fertigkeiten erprobt und geschult werden wie z.B. Farbdifferenzierung, Duktus, tiefenräumliche Darstellung, Proportion ... Ansonsten werden wir uns auch mit Stillleben und Interieur beschäftigen und daran die Darstellung von Materialisten / Texturen und Lichteinfall / Schatten / Reflexionen erlernen.

523-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

524-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

545-190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M2) (Seminar)

Alles Wissenswerte über Desktop Publishing, d.h. digitale Bildbearbeitung, Erstellen von Vektorgrafiken, Satz und Layout. Im Mittelpunkt stehen die Programme Adobe Photoshop CS5, Adobe Illustrator CS5, Adobe InDesign CS5. Voraussetzungen: Keine Vorkenntnisse notwendig – Sie müssen außerhalb der Seminarzeit Zugang zu den benutzten Programmen haben (Photoshop, Illustrator, InDesign, Flash)! Hierfür stehen auch spezielle Öffnungszeiten des Raums 23 zur Verfügung (siehe Aushang)!!! Leistungsnachweis: Scheinerwerb und Leistungspunkte durch regelmäßige Teilnahme sowie Erstellen eigener Arbeiten.

547-192 Gestalten mit Medien | Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

Beachten: Sie benötigen für dieses Seminar ab der ersten Sitzung eine analoge Spiegelreflexkamera! Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera

jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen?

... (weiter siehe Digicampus)

560-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

561-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

562-403 Gestalten in der Fläche | Zeichnen (Seminar)

563-410 Theorie und Praxis Fläche (A + V): Farbe, Format, Fläche im inklusiven Unterricht (Seminar)

Im ersten Teil des Seminars haben Sie die Möglichkeit, Erfahrungen mit Pigmenten, Pflanzenfarben und verschiedenen Bindemitteln zu sammeln. Darauf basierend werden Sie einen Besuchstag konzipieren und durchführen, an dem Kinder mit speziellem Förderbedarf im Klein- und Großformat experimentieren können.

564-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

565-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

566-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

567-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

568-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

569-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

570-436 Gestalten in der Fläche | Zeichnen experimentell (Seminar)

592-502 Gestalten mit Medien | WebDesign (Seminar)

593-503 Gestalten mit Medien | Analoge Fotografie in Farbe (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für

... (weiter siehe Digicampus)

594-504 Gestalten mit Medien | Experimentelle fotografische Techniken: Kalotypie (Seminar)

Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung

eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu ... (weiter siehe Digicampus)

596-506 Gestalten mit Medien| Film (Seminar)

Dozentin: Stefanie Sixt

Prüfung

Kunstpädagogische Kompetenzen - Aufbau II - Fläche

Künstl. Studienarbeit, Künstlerische Studienarbeit als Mappe, Fläche

Modul KUN-0013 (= BAK-NF-21): Kunstpädagogische Kompetenzen - Vertiefung I - Kunstdidaktik (= Kunstpädagogische Kompetenzen – Vertiefung)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Constanze Kirchner		
<p>Inhalte: Ziel des Moduls ist, vertiefte Kenntnisse über Vermittlungsprozesse und die Entwicklung und Begründung von Unterrichtsinhalten und Unterrichtsverfahren zu erwerben.</p> <p>Die Studierenden sollen Kenntnisse über die Geschichte des Kunstunterrichts, über kunstdidaktische Theoriebildungen und Positionen erlangen. Sie sollen zudem Erfahrungen in der Vermittlungspraxis sammeln. Die eigene ästhetische Praxis wie das eigene kunstwissenschaftliche Arbeiten werden so in Struktur und Methode reflektiert, so dass Perspektiven didaktischen Handelns entwickelt werden. Durch die Hausarbeit werden die erzielten Kompetenzen in schriftlicher Form wissenschaftlich aufgearbeitet und inhaltlich vertieft.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte fachliche Kenntnisse v.a. im Bereich Kunstdidaktik Fähigkeit, eigene Forschungsansätze zu entwickeln Fähigkeit der Entwicklung von Lehrstrukturen Begreifen der eigenen bildnerischen Praxis als Grundlage des Kunstunterrichts bzw. der theoretisch-wissenschaftlichen Arbeit</p>		
<p>Bemerkung: Fachsemesterempfehlung: siehe exemplarischer Studienverlaufsplan</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 124 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: Bestandenes Modul KUN-0001 (BAK-HF-01; BAK-NF-01; RsK-UF-01; GsHsK-UF-01)</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p>
<p>SWS: 4</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Moduleile</p>		
<p>Modulteil: Kunstdidaktik Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 552-302 Kunstdidaktik (A + V) Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar) Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung anhand einer videografierten Unterrichtssequenz, werden gemeinsam im Seminar Beratungssituationen im Kunstunterricht untersucht. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil</p>		

des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: <https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/>). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.***

... (weiter siehe Digicampus)

553-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)

Das Seminar führt in einer Theoriesitzung in grundlegende Aspekte der Museumspädagogik ein, zeigt unterschiedliche methodische Ansätze auf, um dann mit Blick auf unterschiedliche Zielgruppen (schulischer + außerschulischer Kontext) konkrete Wege der Vermittlung kennenzulernen. An zwei Blocktagen steht das Maskenmuseum von Diedorf mit seinen Ausstellungsräumen zur Verfügung: Ein Raum kann didaktisch gestaltet und kommentiert werden. Zudem können passende Vermittlungsformate erarbeitet werden. Leistungsnachweise: Aktive Teilnahme an den Blocktagen + Entwicklung eines Führungskonzeptes Literatur: Blühm, A.: Fit fürs Museum. Ostfildern 2008. Breithaupt, J.: „Kommunikationsstrukturen im Museum. Besucher- Vermittler- Objekte.“, in: Rheinisches Museumsamt (Hg.): Museumspädagogik. Köln 1985, S. 1- 16. Fast, K.: Handbuch museumspädagogischer Ansätze. Opladen 1995. Fehr, M. (Hg.): Open Box. Künstlerische und wissenschaftliche Reflexionen des Museumsbegriffs. Köln 1998. Hense, H.: Das Museum als

... (weiter siehe Digicampus)

554-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

Modulteil: Kunstdidaktik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

552-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)

Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung anhand einer videografierten Unterrichtssequenz, werden gemeinsam im Seminar Beratungssituationen im Kunstunterricht untersucht. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: <https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/>). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.***

... (weiter siehe Digicampus)

553-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)

Das Seminar führt in einer Theoriesitzung in grundlegende Aspekte der Museumspädagogik ein, zeigt unterschiedliche methodische Ansätze auf, um dann mit Blick auf unterschiedliche Zielgruppen (schulischer + außerschulischer Kontext) konkrete Wege der Vermittlung kennenzulernen. An zwei Blocktagen steht das Maskenmuseum von Diedorf mit seinen Ausstellungsräumen zur Verfügung: Ein Raum kann didaktisch gestaltet und kommentiert werden. Zudem können passende Vermittlungsformate erarbeitet werden. Leistungsnachweise: Aktive Teilnahme an den Blocktagen + Entwicklung eines Führungskonzeptes Literatur: Blühm, A.: Fit fürs Museum. Ostfildern 2008. Breithaupt, J.: „Kommunikationsstrukturen im Museum. Besucher- Vermittler- Objekte.“, in: Rheinisches Museumsamt (Hg.): Museumspädagogik. Köln 1985, S. 1- 16. Fast, K.: Handbuch museumspädagogischer Ansätze. Opladen 1995. Fehr, M. (Hg.): Open Box. Künstlerische und wissenschaftliche Reflexionen des Museumsbegriffs. Köln 1998. Hense, H.: Das Museum als

... (weiter siehe Digicampus)

554-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogische Kompetenzen - Vertiefung I - Kunstdidaktik

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KUN-0017 (= BAK-NF-31): Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I - Raum (= Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Sabine Barth		
Inhalte: Die Studierenden vertiefen ihre Kompetenzen in den Bereichen des räumlichen Gestaltens.		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung künstlerischer und technischer Kompetenzen • Schulung des räumlichen Denkens • Eigenständiges, kompetentes, bildnerisches Arbeiten in unterschiedlichen Werkstätten 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 212 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 28 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestandenes Modul KUN-0001 (BAK-NF-01)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Gestalten im Raum Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 528-162 Gestalten im Raum Papier (B I + II) (Seminar) Das Praxisseminar führt in grundlegende Techniken des plastischen Arbeitens mit Papier ein. Die Techniken reichen von der Faltung über Pop-Up-Prinzipien bis zum Pappmaché. Entwickelt werden thematisch Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung. Es wird auch einen knappen didaktischen Anteil geben: Es soll über das eigene praktische Tun der Frage nachgegangen werden, wie ein künstlerischer Prozess initiiert werden kann, der zwischen gelenkter Gestaltung und freier Entfaltung eigener Ideen sich aufspannt. Schere, Cutter, Flüssigkleber und Klebestift sind immer mitzubringen. Grundlagenliteratur: Ausstellungskatalog: Papierobjekte. Museum Bellerive, Zürich: 6.12.1983-5.2.1984. Avella, Natalie: Papier Engineering. Papier als 3-D-Werkstoff. München 2004. Beyerl, Günter/ Pichol, Karl: Papier. Produkt aus Lumpen, Holz und Wasser. Reinbeck 1986. F ... (weiter siehe Digicampus) 529-163 Gestalten im Raum Konkrete, Elementare und Konzeptionelle Plastik mit Beton, Wachs und anderen Materialien (B I +II) (Seminar) Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, ...) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener		

künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Dies gilt auch für die Wahl der Materialien. So kann sich der Schwerpunkt auch Richtung Wachs, Textil, Metall, Gips, ... verschieben.

530 - 171 Gestalten im Raum| Mappenvorbereitung Beton, Wachs, Gips und Textil (B I +II) (Seminar)

Im Seminar sollen schlüssige Mappen zum Bereich Raum entstehen. Bereits bestehende Arbeiten aus dem bisherigen Studium können Anlass für eine Vertiefung und Weiterentwicklung sein. Die Möglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Werktechniken werden erforscht und in ihrer Brauchbarkeit für das eigene bildnerische Tun bewertet. Außerdem werden individuelle Schwerpunkte erarbeitet und Konzepte für eine überzeugende Präsentation entwickelt. Inwieweit der Schwerpunkt in der Reflexion über bereits bestehende Arbeiten und deren Optimierung liegt oder aber neue Bereiche praktisch erschlossen werden, wird von den Teilnehmern des Kurses mit bestimmt.

531-172 Gestalten im Raum| Gips (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Techniken mit dem Grundmaterial Gips und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Aushärtung, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (Textil, Draht, ...) und Möglichkeiten der Formgebung (Guss, Skulptur und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Bei Bedarf können auch Sondertechniken wie Stuckmarmor und Stuccolustro vermittelt werden.

537-170 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)

539-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

Seminartermine + Glasurtermin 02.02.2019 09:00 - 12:00 Uhr

541-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Grundlagen der konstruktiven Holzbearbeitung, Informationen und Praxistipps zum sicheren Umgang mit Maschinen. Wir lernen verschiedene konstruktive Holzverbindungen kennen und üben einige an unseren Werkstücken. Dabei arbeiten wir sowohl mit Handwerkzeugen, als auch mit Holzbearbeitungsmaschinen. Für alle, die wenig oder keine Erfahrung mit der Holzbearbeitung und dem Einsatz von Maschinen haben.

543-185 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

Kunststoff ist ein vielseitig einsetz- und verarbeitbares Material, das in vielen Bereichen unseres Alltags Verwendung findet. Die verschiedenen Kunststoffe mit ihren Eigenschaften und Bearbeitungsmöglichkeiten stehen zu Beginn des Seminars im Vordergrund, um im Laufe des Semesters eigene Ideen zu Ver- und Bearbeitung von Kunststoffen zu finden und umzusetzen. Verarbeitungstechniken, bzw. formgebende Verfahren, sind beispielsweise bohren, sägen, schleifen, polieren und erhitzen. Kunststoff bietet durch den hohen Alltagsbezug viele Möglichkeiten diesen Werkstoff in den Kunstunterricht zu integrieren. Die Auseinandersetzung mit Kunststoffen und dessen Möglichkeiten zur Wiederverwertung spiegelt zusätzlich den Grundgedanken der Bildung für nachhaltige Entwicklung wider und betrifft die Bewertungsperspektive von Technik. Das Kennenlernen des Materials Kunststoff, dessen Be- und Verarbeitung, die Ideensammlung für eigene Projekte und die darauffolgende Umsetzung des Projekts sind Ziele des ... (weiter siehe Digicampus)

573-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

575-462 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei Großformatige Holzskulptur (Seminar)

576-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei / Holzskulptur (Seminar)

577-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

578-457 Gestalten im Raum | Cellulosefaser experimentell (Seminar)

Die signifikanten Eigenschaften des Materials Ton und seine technisch, fachgerechten Bearbeitungsmethoden sollen in dieser Veranstaltung erweitert werden durch experimentelles Einbeziehen von Cellulosefasern. Aus dem Experimentierenden Spielen mit Materialanmutungen entstehen eigenständige Konzepte, die individuell betreut werden. Anknüpfend an die Erfahrungen aus dem Seminar von Heide Nonnenmacher werden Werkstücke entstehen, deren äußere Erscheinungsformen skulptural überzeugen.. Der Grenzbereich zwischen Gefäß und Skulptur kann ausgelotet werden. Oder auch gänzlich anwendungsfreie keramische Konzepte entstehen. Die entstanden Werkstücke sind für die Mappe geeignet.

579-458 Gestalten im Raum | Keramik - Keramische Oberflächen (Seminar)

Die Gestaltung keramischer Oberflächen steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Ausgehend von flächenwertigen grafischen Entwürfen erkunden wir eine Vielzahl keramischer Gestaltungskonzepte an Gefäßen, die wir in Plattentechnik erstellen. Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Oberflächengestaltungen mit Engoben und Glasuren werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Es wird mit gerissenem Papier, Schwämmen, schabloniert, gedruckt, gestempelt, gewischt usw. Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

580-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

581-460 Gestalten im Raum | Metall (Seminar)

583-465 Gestalten im Raum | Installatives Gestalten (Seminar)

Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, ... Es ist eine Bespielung des Jüdischen Museums Kriegshaber (Innenräume und Garten) geplant (Ausstellung Januar/Februar). Falls dies nicht zustande käme (bis zu Beginn der Veranstaltung im Oktober bekannt) werden Installationen für das Lehrstuhlgebäude oder im Freibereich des Campus realisiert.

584-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

586-481 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Lampen aus Kunststoff (Seminar)

Wir werden zunächst grundlegende Arbeitstechniken im Umgang mit dem Material Kunststoff kennenlernen. Kleinere Werkstücke zum Erproben entstehen. Davon ausgehend entwickelt jeder Teilnehmer ein eigenes Vorhaben. Zum Beispiel eine eigene Konzeptidee für eine Lampe. Ergebnisse die mappengeeignet sind entstehen.

587-482 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen (nur für Fortgeschrittene).

589-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen (nur für Fortgeschrittene).

590-486 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Multifunktionale Objekte (Seminar)

Multifunktionalität lässt sich allgemein im Bereich der Umwelt- und Produktgestaltung verorten und spielt mittlerweile auch eine wichtige Rolle im Design. Hier geht es darum ein Objekt für mehrere Funktionen zu nutzen und somit auch eine Art Nachhaltigkeitsgedanken zu verfolgen. Zum einen arbeitet man mit weniger Gesamtmaterial, weshalb im Prozess und der Herstellung meistens geringere Kosten entstehen, weil mehrere Funktionen in einem Objekt verbunden werden können. Zum anderen steht das Platzsparen im Vordergrund, was gerade in Hinblick auf den geringen Wohnraum für Studenten von Vorteil ist. Für die Nutzung in verschiedenen Funktionen ist eine besondere Sorgfalt in der Verarbeitung notwendig, um eine reibungslose Funktionalität des Objekts zu gewährleisten. Deshalb ist es in diesem Seminar erforderlich verschiedene Materialien auf ihre Eigenschaften und Möglichkeiten hin zu prüfen, um diese geeignet für eigene Projekte einsetzen zu können. Das bedeutet, dass die Materialwahl und -ve
... (weiter siehe Digicampus)

591-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

Seminartermine + Glasurtermin 02.02.2019 09:00 - 12:00 Uhr!

Prüfung

Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit I - Raum

Künstl. Studienarbeit, Künstlerische Studienarbeit als Mappe oder als Präsentation, Raum

Modul KUN-0018 (= BAK-NF-32): Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II (= Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II)	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Urs Freund	
<p>Inhalte: Aus folgenden Bereichen ist ein Schwerpunkt zu wählen:</p> <p><u>A - Kunstwissenschaft</u></p> <p>Wird der Schwerpunkt in der kunstwissenschaftlichen Forschung gewählt, sollen die Studierenden zeigen, dass sie anhand von geeigneten hermeneutischen, qualitativen oder quantitativen Forschungsmethoden eigenständig ein Forschungsvorhaben formulieren und konkretisieren können sowie selbstständig planen, durchführen und die Forschungsergebnisse darstellen können.</p> <p><u>B – Kunstdidaktik</u></p> <p>Die Studierenden wählen einen Schwerpunkt in der Lehre oder kunstdidaktischen Forschung.</p> <p>Wird der Schwerpunkt in der Lehre gewählt, sollen die Studierenden zeigen, dass sie Modelle ästhetisch-praktischer und theoretischer Auseinandersetzungen für Vermittlungskontexte entwickeln und als kunstdidaktische Position reflektieren können. So sollen sie fachspezifische Konzeptionen und Methoden der Kunstpädagogik nutzen und daraus begründete Strukturen für eigene Vermittlungsvorhaben entwickeln können.</p> <p>Zudem sollen sie alters- und entwicklungsgemäße sowie schulformbezogene fachspezifische Vermittlungs- und Interaktionsprozesse in Kunstunterricht und Schule – einschließlich der Informations- und Kommunikationstechnologien – planen, initiieren, leiten und reflektiert analysieren können.</p> <p>Wird der Schwerpunkt in der kunstdidaktischen Forschung gewählt, sollen die Studierenden zeigen, dass sie anhand von geeigneten qualitativen oder quantitativen Forschungsmethoden eigenständig ein Forschungsvorhaben formulieren und konkretisieren können sowie selbstständig planen, durchführen und die Forschungsergebnisse darstellen können.</p> <p><u>C - Kunstpraxis</u></p> <p>Wählen die Studierenden einen Schwerpunkt in der bildnerischen Praxis, sollen sie zeigen, dass sie relevante und exemplarische Fragestellungen und Themenfelder aus dem Bereich der Kunst, der visuellen Alltagskultur, der gestalteten Umwelt oder dem gesellschaftlichem Leben finden, inhaltlich strukturieren und konzeptionieren sowie als Prozess künstlerischer und gestalterischer Auseinandersetzung entwerfen und für die Ausbildung eines eigenen künstlerischen Schwerpunktes nutzen können. Anhand des künstlerischen Projektes soll sichtbar werden, dass die Studierenden kreative Konzeptideen entwickeln können und mit angemessenen Umsetzungsmöglichkeiten, die insbesondere die jeweils spezifischen medialen Darstellungsmöglichkeiten reflektieren, experimentieren können. Am Ende steht eine konzeptionell selbstständig entwickelte Ausstellung eigener künstlerischer Arbeiten bzw. eine Präsentation der Arbeiten in einer anderen geeigneten Form.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>A - Kunstwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines individuellen Schwerpunktes im Studium • Eigenständige Planung, Durchführung und Darstellung von Forschungsvorhaben • Eigenständiges, sinnvolles Zeitmanagement bei der Umsetzung von Projekten <p><u>B – Kunstdidaktik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines individuellen Schwerpunktes im Studium 	

<ul style="list-style-type: none"> • Eigenständige Planung, Durchführung und Darstellung von Forschungsvorhaben • Eigenständige Planung, Durchführung und Reflexion von didaktischen Projekten • Eigenständiges, sinnvolles Zeitmanagement bei der Umsetzung von Projekten 		
<p>C – Kunstpraxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines individuellen Schwerpunktes im Studium • Eigenständige Planung, Durchführung und Darstellung von künstlerischen Projektarbeiten • Eigenständiges, sinnvolles Zeitmanagement bei der Umsetzung von Projekten 		
<p>Bemerkung: Fachsemesterempfehlung: siehe exemplarischer Studienverlauf</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 272 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 28 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: Beständenes Modul KUN-0001 (BAK-HF-01; BAK-NF-01)</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester</p>
<p>SWS: 2</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Kunstwissenschaft (A), oder Kunstdidaktik (B), oder Kunstpraxis (C) – Gestalten in der Fläche/ Gestalten im Raum/Gestalten mit Medien/Spielformen</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>527-161 Gestalten im Raum Papierwerkstatt & praktische Vermittlungstechniken (Seminar) In diesem Seminar werden unterschiedliche Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks mit dem Werkstoff Papier praktisch erprobt: Papierschöpfen und freie Gestaltung mit Pappmaché sowie (Architektur-) Modellbau oder Umwelt- und Produktgestaltung werden hier die Schwerpunkte sein. Zentral dabei ist die Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen und der Bezug zur unterrichtlichen Vermittlungspraxis. Die gestalterischen Prozesse sollen in einen Papierworkshop im Rahmen des Werkpädagogischen Tags münden.</p> <p>528-162 Gestalten im Raum Papier (B I + II) (Seminar) Das Praxisseminar führt in grundlegende Techniken des plastischen Arbeitens mit Papier ein. Die Techniken reichen von der Faltung über Pop-Up-Prinzipien bis zum Pappmaché. Entwickelt werden thematisch Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung. Es wird auch einen knappen didaktischen Anteil geben: Es soll über das eigene praktische Tun der Frage nachgegangen werden, wie ein künstlerischer Prozess initiiert werden kann, der zwischen gelenkter Gestaltung und freier Entfaltung eigener Ideen sich aufspannt. Schere, Cutter, Flüssigkleber und Klebestift sind immer mitzubringen. Grundlagenliteratur: Ausstellungskatalog: Papierobjekte. Museum Bellerive, Zürich: 6.12.1983-5.2.1984. Avella, Natalie: Papier Engineering. Papier als 3-D-Werkstoff. München 2004. Beyerl, Günter/ Pichol, Karl: Papier. Produkt aus Lumpen, Holz und Wasser. Reinbeck 1986. F ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>529-163 Gestalten im Raum Konkrete, Elementare und Konzeptionelle Plastik mit Beton, Wachs und anderen Materialien (B I +II) (Seminar)</p>		

Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, ...) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Dies gilt auch für die Wahl der Materialien. So kann sich der Schwerpunkt auch Richtung Wachs, Textil, Metall, Gips, ... verschieben.

530 - 171 Gestalten im Raum| Mappenvorbereitung Beton, Wachs, Gips und Textil (B I +II) (Seminar)

Im Seminar sollen schlüssige Mappen zum Bereich Raum entstehen. Bereits bestehende Arbeiten aus dem bisherigen Studium können Anlass für eine Vertiefung und Weiterentwicklung sein. Die Möglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Werktechniken werden erforscht und in ihrer Brauchbarkeit für das eigene bildnerische Tun bewertet. Außerdem werden individuelle Schwerpunkte erarbeitet und Konzepte für eine überzeugende Präsentation entwickelt. Inwieweit der Schwerpunkt in der Reflexion über bereits bestehende Arbeiten und deren Optimierung liegt oder aber neue Bereiche praktisch erschlossen werden, wird von den Teilnehmern des Kurses mit bestimmt.

531-172 Gestalten im Raum| Gips (B I +II) (Seminar)

Kennenlernen unterschiedlicher Techniken mit dem Grundmaterials Gips und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Aushärtung, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (Textil, Draht, ...) und Möglichkeiten der Formgebung (Guss, Skulptur und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Bei Bedarf können auch Sondertechniken wie Stuckmarmor und Stuccolustro vermittelt werden.

543-185 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

Kunststoff ist ein vielseitig einsetz- und verarbeitbares Material, das in vielen Bereichen unseres Alltags Verwendung findet. Die verschiedenen Kunststoffe mit ihren Eigenschaften und Bearbeitungsmöglichkeiten stehen zu Beginn des Seminars im Vordergrund, um im Laufe des Semesters eigene Ideen zu Ver- und Bearbeitung von Kunststoffen zu finden und umzusetzen. Verarbeitungstechniken, bzw. formgebende Verfahren, sind beispielsweise bohren, sägen, schleifen, polieren und erhitzen. Kunststoff bietet durch den hohen Alltagsbezug viele Möglichkeiten diesen Werkstoff in den Kunstunterricht zu integrieren. Die Auseinandersetzung mit Kunststoffen und dessen Möglichkeiten zur Wiederverwertung spiegelt zusätzlich den Grundgedanken der Bildung für nachhaltige Entwicklung wider und betrifft die Bewertungsperspektive von Technik. Das Kennenlernen des Materials Kunststoff, dessen Be- und Verarbeitung, die Ideensammlung für eigene Projekte und die darauffolgende Umsetzung des Projekts sind Ziele des ... (weiter siehe Digicampus)

546-191 Gestalten mit Medien | Digitale Konzeptuelle Fotografie und Bildbearbeitung (B I + II) (Seminar)

Das Seminar bietet eine umfangreiche und intensive Einführung in den Arbeitsprozess der digitalen Fotografie von der Projektplanung bis zum fertigen Druck. Die im Sinne der konzeptuellen Fotografie nötigen Arbeitsschritte werden in drei Blockterminen gemeinsam in Theorie und Praxis erarbeitet. Oberste Zielsetzung ist dabei individuelle Konzepte zu entwickeln und bis zu deren Abschluss zu verfolgen. Um erfolgreich und sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können bedarf es deshalb intensiver Mitarbeit während und außerhalb der Seminarzeiten. Um das Ziel einer durchdachten und ansprechenden Fotoserie zu verwirklichen werden zunächst die individuellen Portfolios diskutiert und alle Einzelschritte im Plenum diskutiert. Die großzügig bemessenen Phasen zwischen den Blockterminen müssen für das Vorantreiben der Projekte genutzt werden! Arbeitsform und Seminarablauf: Eine digitale Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerlässlich! Studierende mit eigener Kamera werden daher bevorzugt au ... (weiter siehe Digicampus)

549-201 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse - Malerei vergleichendes Sehen (Seminar)

Inhalt: Welche Bedeutung die Form für den Sinn eines Werkes hat, erkennt man besonders gut, wenn man motiv- und themengleiche Werke nebeneinander stellt im Sinne einer vergleichenden Kunstwissenschaft. Den ersten Schritt leistet stets eine differenzierte Wahrnehmung. Sie steht am Beginn eines Prozesses des allmählichen Verstehens. Dann folgt die Bildbeschreibung. Sie soll Augen öffnen für das im Bild Gegebene und das im Bild Wahrgenommene, um es schließlich systematisch in Sprache umzuwandeln. Im nächsten Schritt rücken die Gestaltungsmittel als Bausteine des Werkes, die einzelnen Bildaspekte erschließen und erklären, in den Fokus.

Das methodische Vorgehen soll helfen, an das Werk gezielte, verständnisgewinnende Fragen zu formulieren, um Antworten zu finden, die schließlich zum Verstehen und zur Interpretation des Werkes führen. Das Seminar bereitet gezielt auf das Staatsexamen vor. Im Seminar werden themengebundene Bilderbögen (z.B. zum Thema Stillleben, Landschaft, Porträt usw.) eing
... (weiter siehe Digicampus)

550-202 Kunstwissenschaft (A+V)| Klassische und Romantische Strömungen von der Antike bis Heute
(Seminar)

Ein Spaziergang durch die Geschichte der Kunst von der Antike bis heute, der seinen Schwerpunkt in der Beobachtung und Erfassung rational und irrational geprägter Strömungen hat. Dabei werden kunstgeschichtliche Grundkenntnisse und -kompetenzen erworben beziehungsweise reaktiviert.

551-205 Kunstwissenschaft (A+V)| Ästhetiktheorie (Seminar)

552-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht
(Seminar)

Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung anhand einer videografierten Unterrichtssequenz, werden gemeinsam im Seminar Beratungssituationen im Kunstunterricht untersucht. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: <https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/>). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.***
... (weiter siehe Digicampus)

553-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)

Das Seminar führt in einer Theoriesitzung in grundlegende Aspekte der Museumspädagogik ein, zeigt unterschiedliche methodische Ansätze auf, um dann mit Blick auf unterschiedliche Zielgruppen (schulischer + außerschulischer Kontext) konkrete Wege der Vermittlung kennenzulernen. An zwei Blocktagen steht das Maskenmuseum von Diedorf mit seinen Ausstellungsräumen zur Verfügung: Ein Raum kann didaktisch gestaltet und kommentiert werden. Zudem können passende Vermittlungsformate erarbeitet werden. Leistungsnachweise: Aktive Teilnahme an den Blocktagen + Entwicklung eines Führungskonzeptes
Literatur: Blühm, A.: Fit fürs Museum. Ostfildern 2008. Breithaupt, J.: „Kommunikationsstrukturen im Museum. Besucher- Vermittler- Objekte.“, in: Rheinisches Museumsamt (Hg.): Museumspädagogik. Köln 1985, S. 1- 16. Fast, K.: Handbuch museumspädagogischer Ansätze. Opladen 1995. Fehr, M. (Hg.): Open Box. Künstlerische und wissenschaftliche Reflexionen des Museumsbegriffs. Köln 1998. Hense, H.: Das Museum als
... (weiter siehe Digicampus)

554-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

560-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

561-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

562-403 Gestalten in der Fläche | Zeichnen (Seminar)

564-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

565-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

566-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

567-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

568-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

569-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

570-436 Gestalten in der Fläche | Zeichnen experimentell (Seminar)

571-440 Theorie und Praxis Raum | Von der Plastik zur Performance mit Textil (A + V) (Seminar)

Vom plastischen Gestalten mit Textil ist es nur ein kleiner Schritt zum szenischen Spiel als einem Bereich im Kunstunterricht, in dem Körperlichkeit in Bewegung erfahren wird. Im Theater, der Oper oder dem Ballett, wo sich Sprache, Musik, Tanz und Bild zum Gesamtkunstwerk ergänzen, sind Textilien in mehrfacher Hinsicht ein verbindendes Element: Textilien sind das Grundmaterial für Kostüme und Bühnenbild. Die Bühne wird meist von einem Bühnenvorhang umfassen, der die reale von der fiktionalen Welt trennt. So sind textile Elemente wie der genannte Vorhang durch den alltäglichen oder rituellen Gebrauch mit Bedeutung und eventueller Handlungsanweisung aufgeladen: etwa das Bewegen eines Tuchs zum Winken als Abschiedsgeste sowie das Fallenlassen eines Taschentuchs ehemals als Aufforderungsgeste oder das Verhüllen von Gegenständen zur sakralen Aufladung. Durch den Alltagsbezug von Textilien und die zeitliche oder geografische Festlegung von Mode, verbunden mit bestimmten Gesten, werden unmitt ... (weiter siehe Digicampus)

572-451 Gestalten im Raum | Bühnengestaltung (Seminar)

Wir befassen uns mit den ästhetischen, dramaturgischen, inszenatorischen und technischen Aspekten, auf denen die Entwicklung eines Bühnenbildes beruht. Dazu gehört die Arbeit mit Text und Bild und räumliche Versuche im kleineren Modellmaßstab. Voraussichtlich wird eine Zusammenarbeit mit einem Seminar 'Szenisches Spiel' stattfinden, so dass wir uns einem vorgegebenen Text auseinandersetzen und in der praktischen Umsetzung die Gestaltung eines szenischen Raumes in 1:1 und unter aufführungs- und inszenierungspraktischen Bedingungen erarbeiten.

573-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

574-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

Im Seminar können komplexe Architekturmodelle, stadtplanerische Übersichtsmodelle oder konstruktive Papierobjekte entstehen. Dabei werden Verbindungen mit einfachen Stoßverklebungen, Laschentechnik und Heißklebungen hergestellt und mit Papier und papierkaschierten Hartschaumplatten (Depafit) gearbeitet. Ergänzend können Elemente aus Holz und Kunststoffen sowie Natur- und Upcyclingmaterialien hinzukommen.

575-462 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei Großformatige Holzskulptur (Seminar)

576-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei / Holzskulptur (Seminar)

577-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

578-457 Gestalten im Raum | Cellulosefaser experimentell (Seminar)

Die signifikanten Eigenschaften des Materials Ton und seine technisch, fachgerechten Bearbeitungsmethoden sollen in dieser Veranstaltung erweitert werden durch experimentelles Einbeziehen von Cellulosefasern. Aus dem Experimentierenden Spielen mit Materialanmutungen entstehen eigenständige Konzepte, die individuell betreut werden. Anknüpfend an die Erfahrungen aus dem Seminar von Heide Nonnenmacher werden Werkstücke entstehen, deren äußere Erscheinungsformen skulptural überzeugen.. Der Grenzbereich zwischen Gefäß und Skulptur kann ausgelotet werden. Oder auch gänzlich anwendungsfreie keramische Konzepte entstehen. Die entstanden Werkstücke sind für die Mappe geeignet.

579-458 Gestalten im Raum | Keramik - Keramische Oberflächen (Seminar)

Die Gestaltung keramischer Oberflächen steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Ausgehend von flächenwertigen grafischen Entwürfen erkunden wir eine Vielzahl keramischer Gestaltungskonzepte an Gefäßen, die wir in Plattentechnik erstellen. Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Oberflächengestaltungen mit Engoben und Glasuren werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Es wird mit gerissenem Papier, Schwämmen, schabloniert, gedruckt, gestempelt, gewischt usw. Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

580-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

581-460 Gestalten im Raum | Metall (Seminar)

583-465 Gestalten im Raum | Installatives Gestalten (Seminar)

Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, ... Es ist eine Bespielung des Jüdischen Museums Kriegshaber (Innenräume und Garten) geplant (Ausstellung Januar/Februar). Falls dies nicht zustande käme (bis zu Beginn der Veranstaltung im Oktober bekannt) werden Installationen für das Lehrstuhlgebäude oder im Freibereich des Campus realisiert.

586-481 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Lampen aus Kunststoff (Seminar)

Wir werden zunächst grundlegende Arbeitstechniken im Umgang mit dem Material Kunststoff kennenlernen. Kleinere Werkstücke zum Erproben entstehen. Davon ausgehend entwickelt jeder Teilnehmer ein eigenes Vorhaben. Zum Beispiel eine eigene Konzeptidee für eine Lampe. Ergebnisse die mappengeeignet sind entstehen.

587-482 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen (nur für Fortgeschrittene).

589-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen (nur für Fortgeschrittene).

590-486 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Multifunktionale Objekte (Seminar)

Multifunktionalität lässt sich allgemein im Bereich der Umwelt- und Produktgestaltung verorten und spielt mittlerweile auch eine wichtige Rolle im Design. Hier geht es darum ein Objekt für mehrere Funktionen zu nutzen und somit auch eine Art Nachhaltigkeitsgedanken zu verfolgen. Zum einen arbeitet man mit weniger Gesamtmaterial, weshalb im Prozess und der Herstellung meistens geringere Kosten entstehen, weil mehrere Funktionen in einem Objekt verbunden werden können. Zum anderen steht das Platzsparen im Vordergrund, was gerade in Hinblick auf den geringen Wohnraum für Studenten von Vorteil ist. Für die Nutzung in verschiedenen Funktionen ist eine besondere Sorgfalt in der Verarbeitung notwendig, um eine reibungslose Funktionalität des Objekts zu gewährleisten. Deshalb ist es in diesem Seminar erforderlich verschiedene Materialien auf ihre Eigenschaften und Möglichkeiten hin zu prüfen, um diese geeignet für eigene Projekte einsetzen zu können. Das bedeutet, dass die Materialwahl und -ve ... (weiter siehe Digicampus)

591-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

Seminartermine + Glasurtermin 02.02.2019 09:00 - 12:00 Uhr!

592-502 Gestalten mit Medien | WebDesign (Seminar)

593-503 Gestalten mit Medien | Analoge Fotografie in Farbe (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle

Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist für ... (weiter siehe Digicampus)

594-504 Gestalten mit Medien| Experimentelle fotografische Techniken: Kalotypie (Seminar)

Das Seminar nähert sich spielerisch experimentellen fotografischen Verfahren an und verbringt historische analoge Prozesse in Dialog mit modernen, teils digitalen Techniken. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen unterschiedlicher Verfahren widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Ausgang für eigenständige Experimente bildet die intensive, praktische Auseinandersetzung mit Talbotypie, Albumindruck und Cyanotypie, also der Herstellung eigener Fotopapiere und deren Verwendung. Für die Teilnahme am Seminar ist keine Kamera erforderlich. Das Seminar bedarf keiner speziellen fotografischen Vorbildung, erfordert aber eigenständiges und diszipliniertes Arbeiten. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu ... (weiter siehe Digicampus)

596-506 Gestalten mit Medien| Film (Seminar)

Dozentin: Stefanie Sixt

597-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Improvisationstheater für Einsteiger und Wiederholungstäter. "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!"

Prüfung

Kunstpädagogische Schwerpunkte entweder in Lehre oder in Forschung oder künstlerische Projektarbeit II
Künstl. Studienarbeit, künstlerische Studienarbeit als Präsentation oder Bericht oder Hausarbeit

Modul KUN-0022 (= BAK-HF-41, BAK-NF-41): Praktikum - Kunstdidaktik (= Praktikum)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Christiane Schmidt-Maiwald		
Inhalte: Die Studierenden sollen in einem kunstpädagogischen Praktikum ein didaktisches Projekt planen, organisieren und reflektieren.		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Erprobung von Fachmethoden • Einblicke in die Berufspraxis 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 28 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 122 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Bestandenes Modul KUN-0001 (BAK-HF-01; BAK-NF-01)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kunstpädagogisches Praktikum - Kunstdidaktik		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 557-352 Kunstpädagogisches Praktikum BA HF/ NF (Praktikum) Bitte nehmen Sie unbedingt Kontakt mit mir in einer Sprechstunde auf zur Vorbesprechung des Praktikumberichtes.		
Modulteil: Praktikumsbegleitendes Seminar - Kunstdidaktik		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 553-303 Kunstdidaktik Museumspädagogik (Seminar) Das Seminar führt in einer Theoriesitzung in grundlegende Aspekte der Museumspädagogik ein, zeigt unterschiedliche methodische Ansätze auf, um dann mit Blick auf unterschiedliche Zielgruppen (schulischer + außerschulischer Kontext) konkrete Wege der Vermittlung kennenzulernen. An zwei Blocktagen steht das Maskenmuseum von Diedorf mit seinen Ausstellungsräumen zur Verfügung: Ein Raum kann didaktisch gestaltet und kommentiert werden. Zudem können passende Vermittlungsformate erarbeitet werden. Leistungsnachweise: Aktive Teilnahme an den Blocktagen + Entwicklung eines Führungskonzeptes Literatur: Blüth, A.: Fit fürs Museum. Ostfildern 2008. Breithaupt, J.: „Kommunikationsstrukturen im Museum. Besucher- Vermittler- Objekte.“, in: Rheinisches Museumsamt (Hg.): Museumspädagogik. Köln 1985, S. 1- 16. Fast, K.: Handbuch museumspädagogischer Ansätze. Opladen 1995. Fehr, M. (Hg.): Open Box. Künstlerische und wissenschaftliche Reflexionen des Museumsbegriffs. Köln 1998. Hense, H.: Das Museum als ... (weiter siehe Digicampus)		

Prüfung

Praktikum - Kunstdidaktik

Bericht, unbenotet